

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

286 (8.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068791)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 286.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und des Chefs des Marinekabinetts Konteradmirals Freiherrn v. Senden-Bibran. Zur heutigen Abendtafel ist der Vorstand der General-Synode geladen.

Berlin, 6. Dez. In politischen Kreisen ist es sehr bemerkt worden, daß die „Hamb. Nachr.“ entschieden für die Marine-Vorlage eintreten. Man wird darin zweifellos den Niederschlag der Ansichten erblicken können, welche in Friedrichsruh herrschen und die aufs neue den Beweis liefern, wie genau Fürst Bismarck den Pulsschlag des deutschen Volkes kennt und wie er allezeit für die Ehre und das Ansehen des Reiches eintritt.

Berlin, 6. Dez. Aus Marokko wird abermals die Ermordung eines deutschen Schutzgenossen gemeldet.

Hamburg, 6. Dez. Wie verlautet, wird Prinz Heinrich vor seiner Abreise nach China dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abstatten.

Deutscher Reichstag.

(4. Sitzung.)

Berlin, 6. Dez. Der Reichstag begann heute die Verhandlung der Marine-Vorlage in 1. Lesung. Die Tribünen waren gut besetzt, in der Hofloge bemerkte man den Chef des Marinekabinetts Frhr. v. Senden-Bibran, sowie einige Flügel-Adjutanten.

Die Verhandlung wurde eingeleitet durch eine große Rede des Reichskanzlers. Er führte im Wesentlichen Folgendes aus: Die Regierungen haben einen andern Weg, als den bisherigen wählen müssen, um die Schaffung einer leistungsfähigen, Achtungsgebietenden Flotte zu erhalten. Man hat bisher versucht, den Ausbau der Flotte dadurch herbeizuführen, daß man in jedem Jahre mit Einzelforderungen für Ergänzung und Vermehrung des vorhandenen Schiffsbestandes an Sie herantrat. Wir haben es erlebt, daß wegen eines oder zweier Kreuzer sich Kämpfe entwickelten, deren Heftigkeit mit dem Objekte keineswegs in Einklang stand. Das Ergebnis dieser Art der Behandlung der Marinefragen ist gewesen, daß trotz bedeutender Aufwendungen unsere Flotte sich nicht so entwickelt hat, wie Deutschlands Lebensinteresse dies erfordert. Die Marine hat gewissermaßen von der Hand in den Mund leben müssen, und auch der Versuch, für ihre Fortentwicklung eine bestimmte Linie vorzuzeichnen, ist nicht geglückt. Wir sind daher zu der Ueberzeugung gelangt, daß hier ein Fehler im System vorliegt. Die Vorlage, welche Ihnen zugegangen ist, will Klarheit und Einigkeit zwischen allen mitwirkenden Faktoren schaffen. Wäre unsere Marine eine alt-historische Organisation, die wir nur gelegentlich zu verbessern und auszugestalten hätten, so hätte sich vielleicht mit dem gegenwärtigen System der jährlichen Forderungen und Bewilligungen auskommen lassen. Für die Marine aber muß nicht nur der Ersatz an Menschen wie beim Heer, sondern auch der Ersatz an Schiffen geschaffen werden, um gesichert zu sein, wenn ihre Organisation auf einer gesunden Grundlage beruhen soll. Zudem findet die Armee einen unanschätzbaren Rechtsstitel für ihr Dasein in einer langen und ruhmreichen Geschichte, durch die der gesamten Nation zu lebendigem Bewußtsein gebracht ist, daß von ihrer Tüchtigkeit und Kraft die Ehre und die Existenz des Vaterlandes abhängen. (Sehr richtig! Bravo!) Was aber die Marine betrifft, so war sie noch während des letzten Krieges zu schwach und unentwickelt, um eine irgendwie bedeutsame Entscheidung auszuüben. Mit der Gründung des Reiches fand sich noch ein lebhafteres Interesse für die Errichtung einer deutschen Seemacht, aber dieses Interesse ist nicht immer gleich stark geblieben. Vielleicht hat gerade der Umstand, daß wir eine glänzende Machtstellung in der Welt ohne Mitwirkung einer Flotte erworben hatten, den Durchbruch der Erkenntnis verlangsamt, daß wir einer tüchtigen Flotte absolut bedürftig, um diese Stellung aufrecht zu erhalten. Der Gang der Ereignisse jedoch, die ungeheure Entwicklung unserer überseeischen Interessen, die für Deutschland ungünstige Verschiebung der Stärkeverhältnisse zwischen unserer eigenen und den fremden Kriegsmarinen hat allmählich in den weitesten Kreisen unseres Volkes die Ueberzeugung geschaffen, daß unsere jetzige Flotte nicht im Stande ist, die ihr auf maritimem Gebiete in den kommenden Jahren erwachsenden Aufgaben zu erfüllen. Im Namen der verbündeten Regierungen habe ich zu erklären, daß sie einmütig die jetzt geforderte mächtige Vermehrung der zur Zeit vorhandenen und im Bau begriffenen Kriegsschiffe für eine nicht mehr von der Hand zu weisende Nothwendigkeit halten. Der Gesetzentwurf trägt diesem Bedürfnisse Rechnung in einer Form, welche den Zwang enthält, die Flotte innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf eine bestimmte Höhe zu bringen und ihren Bestand auf dieser Höhe zu sichern. Sieht man von der Voraussetzung aus, daß eine solche Nothwendigkeit vorliegt, so wird man an der gewählten Form nicht Anstoß nehmen dürfen, nachdem die Erfahrung uns alle gelehrt hat, daß die Form stückweiser Bewilligung der planmäßigen und raschen Vervollendung eines noch unfertigen Instituts, wie es unsere Marine thatsächlich ist, hinderlich entgegensteht. Diese Erwägungen haben zu dem Entschlus geführt, die Form des Gesetzes zu wählen, welche die verbündeten Regierungen nach ihrer pflichtmäßigen Ueberzeugung einstimmig als unerlässlich erachten. Ich will nicht leugnen, daß die Vorlage von dem Reichstage eine gewisse Enttäugung fordert; was ich aber in Abrede stelle, ist, daß sie eine Verletzung des Staatsrechts ent-

hält. Über die Zeiten sind wir hinaus, in denen eine doktrinähe Auffassung aus dem Bewilligungsrecht der Parlamente deren Befugniß ableitete, durch Nichtbewilligung den Staatsorganismus ganz oder theilweise lahmzulegen. Es können daher die Ausgaben für gewisse als dauernd nothwendig erkannte Zwecke durch Gesetz für bestimmte Zeiträume oder für immer bewilligt werden, ohne daß das parlamentarische Bewilligungsrecht eine Einbuße erlitt. So wird denn auch Niemand im Zweifel darüber sein können, daß nach der Annahme dieses Gesetzentwurfs dem Reichstag noch ein weiter Spielraum bleiben wird, um bei der jährlichen Feststellung des Marineetat's seinen berechtigten Einfluß auf die Gebarung der Marineverwaltung auszuüben. Und dann, meine Herren, nehmen Sie den Gesetzentwurf an, so binden Sie nicht nur sich selbst bis zu einem gewissen Grade die Hände, Sie binden sie auch den verbündeten Regierungen. Was diese erstreben, zeigt Ihnen der Gesetzentwurf in vollkommener Klarheit; die jetzt erhobenen Forderungen sind so bemessen, daß ihnen gegenüber die Ausfreunungen über die angeblich unerlösten Marinepläne endlich ein Ende finden sollen. Ich will es dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamt's überlassen, Ihnen hier oder in der Kommission nachzuweisen, daß ein zweckmäßiges Funktioniren des Marineorganismus geradezu abhängig davon ist, daß ihm eine gewisse Stärke gegeben wird und daß dessen Leistungsfähigkeit eigentlich erst beginnt mit dem Augenblick, wo er diese Stärke erreicht hat. Gestatten Sie mir persönlich noch einige Worte. Die Vorlage zeigt Ihnen, daß wir nicht daran denken, mit den großen Seemächten zu rivalisiren, und für den, der Augen hat zu sehen, zeigt sie, daß uns der Gedanke eine Politik der Abenteuer fern liegt. Gerade aber zur Führung einer friedlichen Politik, wie wir sie wollen, muß unsere Flotte einen Machtfaktor bilden, der in den Augen von Freund und Feind ausreichendes Gewicht besitzt. Deutschland kann und darf keine quantitätsmäßig abgabarlose sein, wenn es gut internationale und unsere Interessen wesentlich berührende Probleme zu lösen, die sich nicht auf dem Boden des europäischen Kontinents abspielen. Wollen wir unsere weitere gedeihliche Entwicklung auf wirtschaftlichem Gebiete und unsere Stellung im Konkrete der Mächte sichern, so müssen wir auch hier ein, wenn auch bescheidenes Wort, jedenfalls aber ein deutsches Wort mitzureden haben. Meine Herren! Es handelt sich um eine Vorlage von hervorragender Bedeutung, an der das ganze deutsche Volk, alle Parteien und alle Erwerbszweige in gleicher Weise interessiert sind. Ich lege die sichere Erwartung, daß es dem Patriotismus des hohen Hauses gelingen wird, sie in der von den verantwortlichen Faktoren für erforderlich erachteten gesetzlichen Form zum Abschluß zu bringen. Das Vaterland wird Ihnen dafür Dank wissen. (Bravo!)

Ausland.

Wien, 6. Dez. Auf seiner Durchreise wurde der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, hier gestern vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen.

Wien, 6. Dez. Der Kaiser äußerte sich Sonnabend beim Delegationsmahl zu dem Jungtürken Dr. Ferid in den schärfsten Ausdrücken über das Verhalten des Prager Bürgermeisters Dr. Podlipny. Der Kaiser soll gesagt haben: „Ihr Bürgermeister ist an Allem schuld. Es ist geschildert worden. Ich weiß, daß die Abgeordneten einen schweren Stand haben. Was der Bürgermeister gesprochen hat, ist nicht zu billigen!“

Prag, 6. Dez. In Kautenberg durchzogen in der letzten Nacht kleinere Haufen junger Leute, wieder singend, die Gassen und zerhieben verschiedene Fensterheben. In Venceslau wurden gestern Abend in 23 von Israeliten bewohnten Häusern die Fenster eingeschlagen. Da weitere Ausschreitungen befürchtet wurden, wurde Militär hinzugeordnet. Nach Witternacht trat Ruhe ein.

Prag, 4. Dez. In Folge der alarmirenden Nachrichten in der Provinz ist die baldige Aufhebung des Standrechts wieder aufgehoben worden und dürfte dasselbe noch auf weitere Städte ausgedehnt werden.

Eger, 3. Dez. Die Stadtvertretung sprach ihren tiefsten Abscheu aus über die Schandthaten der Prager Neuhuffiten und fordert die administrative Abgrenzung des deutschen Gebietes Böhmens und sofortige einseitige Verlegung der Vorlesungen an der deutschen Universität in deutsches Sprachgebiet.

Krakau, 5. Dez. Die hiesigen Studenten brachten dem Grafen Babeni bei seiner Durchreise große Ovationen dar und sandten Sympathietelegramme nach Prag, sowie ein beleidigendes Telegramm an den Senat der Prager deutschen Universität und an Professor Womann.

Rom, 4. Dez. Die Deputirtenkammer nahm gestern ein Amendement über die Altersgrenzen der Offiziere, das der Kriegsminister abgelehnt hatte, mit zwei Stimmen Mehrheit an. Der Kriegsminister forderte darauf die Aufhebung der Diskussion. Man erhärtet die Möglichkeit, daß der Kriegsminister seine Entlassung geben könne.

Paris, 4. Dez. (Deputirtenkammer). Castelin befragt Meline über die Dreyfus-Angelegenheit und bittet ihn, die öffentliche Meinung und die Armee zu beruhigen. Meline erklärt, es gebe keine Dreyfus-Angelegenheit und könne auch keine geben. (Beifall im Centrum). Ein Offizier sei des Verrathes angeklagt, die Voruntersuchung sei beendet und die Einleitung des Verfahrens angeordnet. Diese Entscheidung präjudizire dem definitiven Urtheil nicht. Da die Sache in den Händen des Militärgerichts liege, komme es weder der Regierung noch der Kammer zu, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Bis zur Entscheidung

hätten alle Bürger die Autorität der res judicata zu achten. Diese Erklärungen würden hoffentlich der Polemik ein Ziel setzen, die schon zu lange gedauert habe. Kriegsminister Billot erhebt und erklärt unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses, es gäbe keine Dreyfus-Angelegenheit. Dreyfus sei zu Recht gerichtet und verurtheilt. (Beifall im Centrum). Dreyfus sei schuldig. (Erneuter Beifall). In der Esterhazy-Angelegenheit sei das Verfahren eingeleitet. Die Sache liege in den Händen der Justiz. Niemand werde die Unparteilichkeit des Verfahrens bezweifeln. (Beifall). Er (Billot) bedauere, den Verleumdungen gegenüber waffenlos zu sein, die den Generalstabschef berührten. Er bitte die Kammer, dazu beizutragen, daß der widerwärtigen Kampagne ein Ende gemacht werde.

London, 4. Dez. Meldungen aus Kamerun vom 14. Nov. besagen, daß die deutschen Behörden einen Strafzug gegen die Eingeborenen im Hinterlande von Batanga angeordnet haben. Nicht weit von der Küste bei Bano fand ein Kampf statt. Die Truppen waren nicht stark genug, sich einen Weg ins Innere zu bahnen. Sie mußten sich nach Batanga zurückziehen, um Verstärkungen heranzuziehen.

Konstantinopel, 4. Dez. Der Friedensvertrag ist heute unterzeichnet worden.

Konstantinopel, 4. Dez. Ein Frade ermächtigt den Marineminister, eine Anleihe im Betrage von 1/2 Mill. Pfund aufzunehmen zur Reorganisation der Schiffahrtsgesellschaft Mahiueh, deren Material sich als ungenügend erwiesen habe. Ein zweites Frade ermächtigt den Marineminister, mit Krupp und Armstrong wegen Beschaffung von Kanonen für die Kriegsstotte Verhandlungen einzuleiten. — Hier eingegangene Konfularmeldungen über Truppenbewegungen zwischen Bant und Zerum lassen vermuthen, daß sich diese Maßregeln auch gegen gewisse Grenzverletzungen richten und daß sie theils auf verschiedene Anzeichen einer Bewegung unter russischen Armeniern hin erfolgt sind.

Bombay, 4. Dez. Das 27. Bombay-Infanterie-Regiment ist heute nach Bombassa abgegangen.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Kapit. Grapow (Franz) ist nach Auftragsmandat von S. M. S. „Bär“ hier einetroffen zum Antritt seines Dienstes als Führer der zusammengeführten Art.-Komp. Booten-Komp. von Krosch und Mar.-Barrere Kommando sind vom Urlaub zurückgekehrt. Kapit. zur See Saß ist zum Konter-Admiral befördert.

Hamburg, 6. Dez. Auf Befehl des Kaisers sollen aus sämtlichen Armeekorps Freiwillige von Infanterie und Feldartillerie, zusammen 1000 Mann, nach China entsandt werden.

Berlin, 6. Dez. An Stelle der bisherigen Adjutantur tritt beim Oberkommando der Marine ein Centralbureau, an dessen Spitze Kapit. z. S. Holzendorff steht.

Berlin, 6. Dez. Im 1. Artilleriedepot zu Spandau sind seit einigen Tagen 200 Mann Artillerie beschäftigt, um Kriegsmaterial zur Expedition nach Ostafrika bereitzustellen und zu verladen. Das Gleiche geschieht im Artilleriedepot zu Köpenick.

Berlin, 6. Dez. S. M. S. „Falk“, Komd. Korv.-Kapit. Wallmann, ist am 10. Nov. d. J. in Apia angekommen. S. M. S. „Oldenburg“, Komd. Korv.-Kapit. Wahrndorff, ist am 5. Dez. in Plymouth angekommen und beabsichtigt, am 7. Dez. nach Gibraltar in See zu gehen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsen und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 7. Dez. Es sind kommandirt: Stabsarzt Verge als Chefarzt des in Klautschau zu errichtenden Barackenlazareths, Mar.-Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Meiner. Für die zu entsendende Kompagnie Matr.-Artillerie: Kapit. Grapow (Franz), Lieut. z. S. Mürsberger, Unt.-Lieut. z. S. v. Behm, Fuertw. Meier, gepr. Zahlm.-Appl. Köninger.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Der Zeitpunkt des Zusammentritts des Auslandsransports ist noch nicht festgesetzt. Der Stat des für die China-Expedition kommandirten Seebataillons setzt sich wie folgt zusammen: Kommandeur Oberstl. Kopka v. Lokow, Adjut. Sek.-Lieut. v. Boke. 1. Komp.: Hauptm. Maude, Sek.-Lieut. v. Chauvenay, Reife, Hannemann; 2. Komp.: Hauptm. v. Doppel-Bronitowski, Prem.-Lieut. Siepe, Sek.-Lieut. v. Bizthum, Busse; 3. Komp.: Hauptm. v. Hartmann, Sek.-Lieut. Seitz, Häjeler, v. Gremser; 4. Komp.: Hauptm. von der Heyde, Prem.-Lieut. Schelle, Sek.-Lieut. Barchewitz, Grünwald.

Wilhelmshaven, 7. Dez. S. M. S. „Deutschland“ geht morgen Vormittag 10 Uhr auf Rhede. Morgen Vormittag 9 Uhr findet die Seeklarbesichtigung statt, welche der Herr Stationschef Vize-Admiral Karcher abhalten wird.

Wilhelmshaven, 5. Dez. S. M. S. „Beowulf“ hat heute Morgen die Flagge des Herrn Stationschefs niedergeholt und ist zur Vornahme von Uebungen in See gegangen. S. M. S. „Friedhof“ befindet sich ebenfalls zur Abhaltung von Uebungen in See.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die gestrige Notiz betr. das Eintreffen der für die Matr.-Artillerie-Kompagnie bestimmten Mannschaften beruhte auf einer unrichtigen Information.

Wilhelmshaven, 7. Dez. In der am 3. Dezember stattgefundenen Versammlung des Techniker-Vereins wurde außer Erledigung einer umfangreichen Tagesordnung auch über den erzielten Reinertrag des am 12. November von Herrn Physiker Clausen gehaltenen Vortrages über „Elektrisches Licht und Telegraphie ohne Draht“ Beschluß gefaßt und derselbe wie folgt veröffentlicht: dem Vaterländischen Frauen-Verein 35 Mk., dem hiesigen

Wohltätigkeits-Verein 35 Mk., einem erblindeten Kollegen (Gammilbater) in Leipzig 30 Mk., der Techniker-Unterstützungskasse 17 Mk., Zuschuß zur Anschaffung eines technischen Werks 15 Mk. Der Restbetrag von 5.39 Mk. kam in das Sammelbüchsen der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. — Der Techniker-Verein besitzt eine Bibliothek von ca. 60 Bänden und bietet seinen Mitgliedern als Zweigverein des Deutschen Techniker-Vereins, der Korporationsrecht besitzt, wesentliche Vorteile in den Einrichtungen desselben, wie: unentgeltliche Stellenvermittlung, Krankenkasse, Sterbekasse, Pensions- und Wittwenkasse, Unterstützungskasse, durch vorteilhafte Verträge mit namhaften Versicherungsgesellschaften usw. Der Deutsche Techniker-Verband besteht seit 1884 und zählt 3. St. 5800 Mitglieder.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Im Gemeindeverein hielt gestern Herr Dr. Dicks aus Berlin den angekündigten Vortrag über die Bedeutung des Mittelmeeres für die Geschichte der Menschheit. Redner wies zunächst in der Einleitung darauf hin, daß das kleinste der Meere, das Mittelmeer in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit die größte Rolle gespielt habe. Die mittlere Lage des Mittelmeeres, seine Gestalt und sein Klima haben dazu beigetragen, daß es nicht ein Hindernis, sondern ein Mittel des Verkehrs geworden ist. Um das Meer sind die bedeutendsten Kulturvölker des Altertums gruppiert, die Phönizier, Ägypter, Griechen, Römer. Die Phönizier übernahmen gewissermaßen eine Vermittlerrolle, sie beherrschten den Seehandel des Altertums und legten Kolonien an in Norden Afrika. Hier lagen auch die Hamiten. Unter den Völkern Nordafrikas erreichten die höchste Kultur die Ägypter. Ihre Kultur läßt sich verfolgen bis auf 6000 Jahre vor Christi Geburt. Aus Palästina kamen nach Ägypten die Juden, die dem Mosaismus, der ersten Weltreligion, anhängen. Daß die Kultur von den Ägyptern über das Mittelmeer nach Griechenland getragen wurde, beweist eine Reihe von Kunstgegenständen, die man bei den Pelasgern und Doriern fast in derselben Beschaffenheit wie in Ägypten fand. Dann wurde der erste Bewohner Italiens und seiner fortwährenden Kultur und der Gründung Roms gedacht. Schließlich strebte Rom nach der Weltherrschaft, socht mit Karthago die punischen Kriege aus und dehnte das gewaltige römische Reich soweit aus, daß das Mittelmeer ein Binnenmeer desselben geworden war. Dann berührte Redner das macedonische Weltreich unter Alexander, die Anlagen von Alexandria, die Ptolemäer und schließlich die Erscheinung Christi, die Gründung der zweiten Weltreligion des Christentums, um dann die Germanen, die Vandalen, Goten, Franken auf ihren die Mittelmeerstaaten beherrschendem Zuge zu begleiten. Es wurde dann der Zerfall des großen römischen Reiches, Byzanz, das Vordringen der Araber und die Begründung der dritten Weltreligion des Islam, besprochen. Es reichte sich hieran die weitere Entwicklung Italiens, der Einfall der Normannen in Unteritalien, die Bildung der italienischen Städtepublikan Benedig, Genua, Pisa, das Aufblühen der mittelalterlichen Poesie, des Nitterroms. Im Anschluß hieran erwähnte Redner die Kreuzzüge, die 1453 erfolgte Eroberung Konstantinopels durch die Türken, um dann den arabischen Piratenstaaten im Norden Afrika sich zuzuwenden. Spanien bekämpfte sie und Spanien rüstete auch das Schiff aus, mit dem Christoph Columbus Amerika entdeckte. Hierdurch trat eine völlige Umgestaltung in den Anschauungen der Weltverhältnisse wie des Weltverkehrs ein. Das Mittelmeer verlor an Bedeutung und fiel allmählich mehr und mehr den Piraten zur Beute. Erst seit der französischen Revolution gewann mit der napoleonischen Herrschaft, besonders mit Bonapartes Zug nach Ägypten das Mittelmeer wieder eine erhöhte Bedeutung die mit der Eröffnung des Suezkanals sich noch wesentlich gesteigert hat. Die Kultur Europas und der alten Welt sind vom Mittelmeerbecken ausgegangen und wurden von der mittel-ländischen Rasse getragen; 3 Weltreligionen sind an den Küsten des Mittelmeeres entstanden und alle Staatsformen sind in den Staaten des Mittelmeeres in die Erscheinung getreten. Unter lebhaftem Beifall schloß Redner seinen Vortrag.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Ein merkwürdiges Zauberkunststück erregte kürzlich in Hannover größte Sensation. Chevalier Werelli, welcher dort Vorstellung gab, läßt nämlich eine Dame, die auf einem Zuschauerraum frei in der Luft schwebenden Podium gesesselt steht, unerblicklich verschwinden. Indem weder eine Verbindung mit dem Bühnenraum, noch Spiegel oder Verankerung in Anwendung gebracht werden können, da die Dame

frei in der Luft verschwindet, so ist dies wohl zunächst das Höchste, was bisher auf dem Gebiete der Illusion geleistet worden ist. Wie aus einer gemachten Mitteilung hervorgeht, wird Werelli auch in Wilhelmshaven am Sonntag, den 12. und ferner am 13. und 14. Dezember im Kaiser-Saal mit seiner neuen Illusion auftreten.

— **Neuende, 6. Dez.** In der gestrigen Monatsversammlung des „Krieger- und Kampfgenossen-Vereins“ wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die Beschlußfassung über ein Schreiben des Bundesvorstandes, betr. das gemeinsame Festessen bei Bundesfesten. Es erscheint durchaus wünschenswert, daß die Verteilung der Plätze im voraus geregelt werde. Der Verein ist im allgemeinen mit den vom Vorstande gemachten Vorschlägen einverstanden, nur in Bezug auf einen Punkt ist er abweichender Ansicht. Der Vorstand wurde beauftragt, in diesem Sinne zu berichten. Der „Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens“ hat in fast gleicher Weise beschlossen. Eine Vorschrift über die Anzahl der Karten zum Festessen, für welche man garantieren soll, will man sich nicht machen lassen. — Es wurde ferner beschlossen, am 1. Weihnachtstages in Folkers Gasthause eine Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Besprechung für die Kinder der Kameraden, zu veranstalten. Eine Kommission wurde mit den Vorbereitungen beauftragt. Der Geburtstag S. M. des Kaisers soll ebenfalls am Abend des 26. Januar 1898 festlich begangen werden.

Bremen, 6. Dezember. Der Direktor der Seefahrtschule, Dr. Romberg, hat seine Stellung aus Gesundheitsrückgründen niedergelegt.

Kirchliche Nachrichten.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Mittwoch, 8. d. Mis.: Fest Maria Empfängnis. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven (* vom 27. Novbr. bis 3. Dez. 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Restaurateur Koch, Arb. Köhnel; eine Tochter dem Wäldermeister Rothkamp, Schloffer Bruhn, Feuerwehmann Hobbe, Schlachtermeister Johannes, Kapl.-Lieut. Schlieper, Schiff. Müller, Schiffshilfsmann Brunnmeldey, Arb. Köhnel.

Aufgehoben: Mar.-Baumeister Hartmann hier und P. A. C. H. Lingner zu Charlottenburg, Arb. Berte und E. M. Dettweiler, beide zu Stein, Topf.-Ob.-Boisim.-Maat Fabian hier und E. Ehr. R. Kohl zu Kiel, Maurer Regimier zu Wöhrst und Chr. F. Ch. Schläter zu Wenden, Dreifennermeistermaat Vondberg und J. H. Eilers, beide hier, Maschinen-schloffer Engers zu Frankfurt a. M. und E. Hulbert zu Hattenheim, Arb. Stegnal und M. H. Bruhn, beide zu Wülfter, Oberwäldermeistermaat Schulz und Th. A. Lubbeje, beide hier, Bergmann Schmitz zu Reddinghausen, E. Diez zu Heeme, Arb. Krog und A. D. A. Johannsen, beide zu Kiel, Arb. Jante zu Schäferlei und W. G. Krebs zu Marienfelde, Kesselschmied Rüdiger hier und J. Fuchsrotz zu Begejad, Maschinenbauer Diemann hier und R. M. E. Conrad zu Bant.

Eingeschleppt: Maschinenist Genzel zu Kiel und M. S. Labuhn hier, Schmidt Krull hier und W. E. F. Mengdehl zu Heppens.

Gestorben: Keine.

*) Nachdruck verboten.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens*) vom 1. Okt. bis einschl. 30. Nov. 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Schloffer A. J. W. Lamm, Feuerz. M. A. Dahr, Zimmerm. A. S. Bünning, Feuerz.-Maat H. S. Knoche, Arb. A. R. Lohmann gen. Blume, Arb. W. G. J. F. H. Bergmann, Arb. W. Emen, Barock. S. M. Gronewald, Kupferschmied J. A. W. Weinhardt, Ob.-Feuerz.-Maat G. S. Kibelbach, Tischler A. E. Scholte, Schmied J. W. Bangmaat, Maat A. S. Schmidt, Arb. E. A. Träumer, Kesselschloffer K. F. W. Meck, Biegelweibel C. F. G. Wende, Schiff. G. Kampat, Zimmerm. F. G. Füllger, Tischler J. A. Hartmann, Gasstülzer W. J. Eagen, Bootsen.-Mst. L. G. Brast, Arb. J. G. Rahmann, Schmied G. Wolten, Arb. G. J. P. Müller, Arb. E. W. Hagen, Schloffer A. M. Didden; eine Tochter dem Schloffer G. A. Wulf, Hausdiener B. E. Lührs, Ob.-Bottler H. H. D. Quellmaier, Arb. P. A. Bodtelmann, Schloffer G. C. B. Payer, Tischler J. A. A. Paul, Schloffer F. S. Wöhrens, Brief-tücker Th. L. Detmers, Tischler J. D. Didden, Tischler J. F. Schäfer, Schmied J. H. L. E. Keens, Valer H. Kruse, Tischler F. W. Schulz, Maat B. H. Mademater, Arb. R. S. Meyer, Schloffer J. K. Sud, Tischler C. H. Knoche, Zimmerm. F. H. Füllger, Tischler Th. A. Scholte, Tischler G. H. Mann, Zimmerm. G. S. Sioll, Schloffer J. Köhlich, Tischler J. L. Garhammer, Arb. H. F. Kahens, Bautechniker A. Tönjes, Kesselschmied B. A. Meyer, Dreher H. Hofmeister, Dreher H. S. Rimbürg, Werkführer K. Peters. Ausgeboren gelangte eine uneheliche Geburt (Mädchen) zur Anmeldung.

Aufgehoben: Schmidt J. W. C. Thurov zu Heppens und A. M. Koese zu Strahlburg u. M., Tischler E. H. L. Bredensieder und H. G. Jürgens, beide zu Heppens, Werkf. J. B. Post zu Heppens und A. G. W. Höben zu Jotel, Schiff. G. W. S. Lubahn und Th. C. A. Ariens,

beide zu Heppens, Dreher S. H. Rimbürg und G. H. Dais, beide zu Heppens, Tischler J. D. A. Wilken und G. C. M. Wammen, beide zu Heppens, Bader J. D. Nojstam zu Heppens und A. S. W. Conradts zu Sande, Feiler J. A. Harms und M. E. Gerries, beide zu Heppens, Arb. W. H. G. Bänder zu Wilhelmshaven und E. F. Reuten zu Heppens, Tischler J. E. J. Schud zu Heppens und E. M. Jung zu Eberfeld, Zimmerm. A. J. Emen zu Heppens und D. F. Hollwedel zu Westerrum, Schmied K. R. Händler und W. Ch. B. Willms, beide zu Heppens, Kesselschmied F. S. Hade zu Wilhelmshaven und A. E. Peters zu Heppens, Schmied A. N. Thode zu Heppens und K. S. Kruse zu Wilhelmshaven, Arb. J. C. Jansen zu Heppens und A. M. Borchers geb. Oten zu Neuender-Neugroden, Schloffer J. G. W. Klappert zu Heppens und K. Richter zu Wilhelmshaven, Arb. J. F. Alfets zu Neuender-Neugroden und G. F. de Wall zu Heppens, Schloffer L. B. Wiggerling und J. Egberts, beide zu Heppens, Schmied A. H. Wit und A. E. Welger geb. Agena, beide zu Wilhelmshaven, Kesselschmied H. F. Wehels zu Heppens und Th. W. Voljungs zu Bant, Schiff. G. D. Schmidt und E. M. Oten, beide zu Heppens, Maschinenmeister W. Sohn zu Berlin E. C. Hembel zu Heppens, Biegelweibel J. A. Bremer zu Heppens und J. M. S. Graevenstein zu Bant.

Eingeschleppt: Schiff. L. F. Freilich und J. C. E. Fichter, beide zu Heppens, Schmied J. W. C. Thurov schreibt Thurov und A. M. M. Looie, beide zu Heppens, Tischler E. H. Bredensieder und H. G. Jürgens, beide zu Heppens, Maurer W. H. A. Krieter zu Heppens und W. B. W. Redom zu Neubremen Gemb. Bant, Schmied K. R. Händler und W. Ch. B. Willms, beide zu Heppens, Schiff. G. W. S. Lubahn und Th. C. F. Ariens, beide zu Heppens, Feiler J. A. Harms und M. E. Gerries, beide zu Heppens, Tischler J. D. A. Wilken und G. C. M. Wammen, beide zu Heppens, Dreher S. H. Rimbürg und G. H. Dais schreibt Dais, beide zu Heppens, Schloffer L. B. Wiggerling und J. Egberts, beide zu Heppens, Arb. J. F. Alfets und G. F. de Wall, beide zu Heppens.

Gestorben: Sohn des Arb. J. R. Brandts, 6 M. alt, Ehefrau des Zimmerm. J. C. Dreyer, 3 geb. Frey, 35 J. alt, Tochter des Hausdieners B. E. Lührs, 4 J. alt, Sohn des Maschinenm. A. J. G. W. Joleich, 3 M. alt, Zimmerm. R. J. F. Eisten, 67 J. alt, Sohn des Arb. J. J. Claasen, 6 M. alt, Armeidanksvater A. W. C. Hemten, 64 J. alt, Tochter des Arb. J. S. Söter, 2 M. alt, Tochter des Schmieds R. E. P. J. Wehling, 5 J. alt, Tochter des Schloffers G. A. Wulf gen. Wehrens, 6 W. alt, Supernumerar G. J. B. Trentepohl, 21 J. alt, Tochter des Schloffers G. C. B. Payer, 4 W. alt, Sohn der Dienstmagd W. E. Domwese, 6 M. alt, Ehefrau des Arb. G. A. Garticke, geb. Söltes, 63 J. alt, Sohn des Tischler, E. L. Hartmann, 3 Et. alt, Tochter des Tischler, J. L. Hartmann, 21 Et. alt, Sohn der Dienstmagd E. M. Vorderhagen, 8 W. alt, Sohn des Arb. K. F. L. Rühmann, 3 M. alt, Tochter des Zimmerm. G. H. Sioll, 17 J. alt, Sohn des Hauptlehrers Ch. F. Müller, 11 J. alt, Tochter des Schloffers S. B. Selbig, 2 M. alt. Außerdem gelangte eine Totgeburt (Mädchen) zur Anmeldung.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 7. Dezbr. Im Reichstag wurde die Beratung der Marine-Vorlage fortgesetzt. Nach dem Staats-Sekretär Graf Posadowsky sprach Eugen Richter gegen die Vorlage: Daß der Reichstag die notwendigen Bewilligungen stets ausgesprochen habe, werde durch die große Verstärkung der Marine und das Anwachsen der Reichsschuld bewiesen. Eine so große Nachentscheidung wie jetzt habe von Seiten Deutschlands noch niemals auf überseeischem Gebiet stattgefunden. Man könne dem Reichstag wegen zu geringer Bewilligungen für die Marine keinen Vorwurf machen.

HB. Berlin, 7. Dez. Die Schulschiffe „Charlotte“ und „Stein“ sind gestern in Bort au Prince angekommen.

HB. Berlin, 7. Dez. Kanonenboot „Wolf“ ist gestern in Sierra Leone angekommen und beabsichtigt, am 11. Dez. nach Romovia zu gehen.

HB. Berlin, 7. Dez. Die Abfahrt des Kreuzers „Geier“ nach Haiti ist infolge Verzögerung der Ausrüstung bis nächsten Freitag verschoben.

HB. Kiel, 7. Dezbr. Die erste Division hat gestern die Reise nach Norwegen angetreten.

HB. Hamburg, 7. Dez. Die Packetschiffahrt hat beschlossen, Schnelldampfer zu bauen, die noch größer werden, wie der neue Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“.

HB. New-York, 7. Dez. Nach einer Meldung aus Haiti ist die Lage sehr kritisch, da Unruhen ausgebrochen sind, die sich gegen die Regierung wenden. Ein deutsches Schulschiff ist in Bort au Prince angekommen. Der deutsche Vertreter hat eine 48stündige Frist zur Bezahlung der von Deutschland geforderten Entschädigung gewährt. Angesichts der ausgebrochenen Unruhen haben sich die deutschen Bewohner Haitis auf das deutsche Schulschiff geflüchtet. Der französische Ministerpräsident verlangte eine Zufluchtsstätte für die französischen Staatsangehörigen.

HB. Schanghai, 7. Dez. Wie verlautet, sind am 3. Dez. deutsche Marinegruppen mit 2 Feldgeschützen in Kiautschau eingetroffen und haben Wälle und Thore besetzt, ohne Widerstand zu finden.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
sollen beim Fort I (Müsterfel) und an der Umfangstraße

**53 Hausen Knüppelholz
u. 215 Hausen Strauch**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1897.

Kaiserliche Fortifikation.

Für das Kommando S. M. S. „Fritzhof“ sind zu liefern:
200 m Scheibenlatten (40x60),
50 m (100x100),
50 m Bohlen, liefern, (40x250).
Offerten sind baldmöglichst einzu-senden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß ich an Stelle des Bezirkschornsteinfegermeisters Brünning dessen Sohn, den bisherigen Chornsteinfegermeister Wilh. Brünning zum Bezirkschornsteinfegermeister ernannt habe. Der bisher von dem Bezirkschornsteinfegermeister Brünning wahrgenommene 1. Rehrbezirk wird am 1. Januar 1898 an den Bezirkschornsteinfegermeister Wilh. Brünning, und der 2. Rehrbezirk, welchem bisher der Bezirkschornsteinfegermeister Wilh. Brünning übergeben.

Wilhelmshaven, d. 6. Decbr. 1897.
**Der Hilfsbeamte des Landraths
des Kreises Wittmund.**
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Febr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Zwangsverläufe.

Am Mittwoch, d. 8. Dezbr. d. J.,
sollen öffentlich gegen Baarzahlung ver-
kauft werden:

**Nachmittags 2 Uhr in Rath's
Wirthshaus an Neubremens:**
1 mahag. Kleiderschrank, 50 Gold-
leisten und 16 Bände Brockhaus
Conversations-Lexikon, neueste
Auflage.

Der Verkauf findet bestimmt Mitt-
w. Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's
Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1
Kommode, 1 Nähmaschine, 1
Sophasisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegel,
5 Stühle, 3 Bilder etc.

Körper.

Verichtsvollzieher in Leber.

Letzter Termin

zum Verlaufe des zur Kontur-
masse des Zimmermeisters J. C.
Schütte zu Neuende gehörigen, da-
selbst belegenen

Wohnhauses

nebst Viehstall und geräumiger

Werkstätte

auch 1794 qm Haus-, Hof- und
Gartengründen, steht an auf
**Montag, den 20. d. M.,
Abends 7 Uhr,**
in Eukens Gasthause zu Neuende.

Bisher sind 17 125 Mk. zudücht
geboten und erfolgt im jähigen
Termine auf das Höchstgebot
sofort der Zuschlag, worauf ich
Kaufliebhaber besonders hinweise.
Neuende, 4. Dezember 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
**Mittwoch, den 8. d. M. und
evtl. Donnerstag, d. 9. d. M.,
Nachm. 2 1/2 Uhr aufg.,**
im Auktionslokale, Neuend. 2:

1 Partie Schuhwaaren, gute
dauerhafte Waare, 1 Sopha, 1
Spiegel mit Spiegelschrank, 1
Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit
Matrassen, 1 Sophasisch, 1 Küchen-
schrank, mehrere Stühle, 3 Tische,
4 Bänke, 1 gr. Topf, eine An-
zahl Messingbezüge, 1 schwarze
Drossel mit großem Bauer, 2
Mille Cigaren, 1 Schneider-
maschine, mehrere Kaffeefervice,
Kuchenteller, Milchkannen, Figuren
und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige
Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-
liebhaber hiermit eingeladen werden.
Wil. elmshaven, d. 7. Dezbr. 1897.

Rudolf Laube, Auktionator.

Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. d. M.,
Nachm. 2 Uhr aufg.,
werde ich in Budjinsky's Gasthause
hier selbst für betr. Rechnung öffentlich
meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigern:

1 einthürigen Kleiderschrank (fast
neu), 1 Bettstelle mit Matrasse,
1 fast neue Bettstelle mit Bett,
4 Hochstühle, 1 gr. und 1 kleinen
Handwagen, 1 Restaurationsbude
mit Zubehör, 1 Ladentresen,
mehrere Kinder- u. Puppenwagen,
1 Ampel, 1 Brodschneidemaschine,
1 Petroleummaschine, Einmach-
töpfe und Einmachgläser, div.
Sorten Weine, ca. 3 Mille
Cigaren und viele andere Gegen-
stände.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Bant, 7. Dezember 1897.

Verkauf.

Zum Verlaufe des dem Gastwirth
H. Gerdes zu Hooftfel gehörigen

A. Hadelers, Rechnungssteller.

Bemerk wird noch, daß zur Auktion
noch Möbeln angenommen werden
können.

Verkauf.

Zum Verlaufe des dem Gastwirth
H. Gerdes zu Hooftfel gehörigen

Gasthauses

Zum goldenen Löwen

wird nochmals Termin angesetzt auf

Sonnabend, den 11. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

im Verkaufsobjekte.

Respektanten werden eingeladen mit
dem Bemerkten, daß der Kaufpreis
niedrig gestellt ist und bei hinreichendem
Gebote der Zuschlag erteilt werden
wird.

Feddwarden, den 5. Dezbr. 1897.

A. Röver.

Verkauf.

Herr Landwirth **Wilhelm Poppen**
zu Sengwarder-Altendeich, Ge-
meinde Sengwarden, beabsichtigt zum
Antritt am 1. Mai 1898 eventl. 1897
das von ihm bewohnte

Sandgut

dasselbst mit Ausnahme einiger Par-
zellen öffentlich meistbietend durch mich
versteigern zu lassen. Termin hierzu
wird angefahrt auf

**Mittwoch, d. 15. Dez. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,**

in **G. Sellmerichs** Gasthause zu
Sengwarden.

Der zu verkaufende Complex hat
eine Größe von 28 ha, 80 ar 27 qm
mit 1655 Mk. 95 Pfg. Grundsteuer-
reinertrag und 75 Mk. Gebäudesteuer-
miethwerth. Die Ländereien sind
bestes Grodenland mit ca. 18 Matten
alten Weiden; dieselben befinden sich
in gutem Kulturzustande und sind rein
von Riddit. Das Sandgut liegt etwa
1 km von der Chaussee Sengwarden-
Müsterfel entfernt.

Zu jeder weiteren Auskunfts-
theilung bin ich gerne bereit.
Sillenriede, den 6. Dezember 1897.

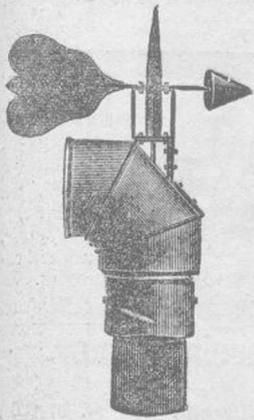
Albers, Auktionator.

Gesucht

eine Frau oder Mädchen zum
Mähten und Nähen.
Altendeichweg 3.

Puppenköpfe Puppenbälge

werden von heute ab zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
H. Hitzegrad, Roonstraße 104.



Bergfeld's drehbare Schornstein-Aufsatz

hat sich am besten bewährt. **Garantirt
 Abhilfe bei Rauchbelästigung!!!**
 Bequemes Reinigen des Schornsteins, auch
 vom Dache aus, da keine verengenden
 Theile, wie bei anderen verartigen Auf-
 sätzen. Viele Anerkennungs-schreiben.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und
 Umgegend bei

S. Murkewitz,

Ofenreinigungs-Geschäft,
 Königstraße 37, neben der Rath's-Apothek.

Etablissement Bürgergarten, Heppens.

Sonntag, den 12. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:

Grosser Preis-Wett-Scat!!

Als Preise: Gänse, Hasen, Enten, Hühner.

Das Loos entscheidet über das Zusammenspiel, 36 Spiele müssen an jedem
 Tische gespielt werden, nach Farben wird gereizt. — Die meisten Plus-Points
 gewinnen. — Einsatz pro Spieler 1 Mk.

Wollen Sie

zu Weihnachten noch einen eleganten Anzug, Paletot
 oder eine Hose ~~zu~~ nach Maass, ~~zu~~ dann be-
 eilen Sie sich bitte, da wir sonst für prompte Lieferung nicht
 mehr aufkommen können.

Wenn Sie bei uns kaufen, können Sie bares Geld
 verdienen, da unsere Anzüge 10 bis 15 Mk. billiger
 sind wie überall.

Confectionshaus Gebr. Hinrichs.

Specialität: Anfertigung feiner Herren-Anzüge.

Frische See- und Flussfische

empfehlen

J. Heins,
 Fischhandlung.

Eine Stagenwohnung

zum 1. Februar zu vermieten.
Jos. Kasten,
 Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 31.

Zu vermieten

zum 1. Januar oder früher eine
 hübsche Braum. **Stagenwohnung**
 im Etablissement „Bürgergarten“.
G. J. Arnoldt.

Eiserner Ofen

mit Kunstgussmantel und Marmorplatte
 billig zu verkaufen.
 Wanteuffelstraße 1, part. r.

Zeige dem geehrten Publikum von
 Londenich an, daß ich mit dem
 heutigen Tage hier selbst

Ulmenstr. 16

(im Hause des Herrn Wende) eine
 Niederlage von

**Brod, Back-
 und Conditorenwaaren**
 eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich

Fladgebier

aus der Gemelinger Actien-Brauerei.

Frau Gerriets.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
 Neustraße 1a, 1. Et. l.

Ausverkauf

in
 vorgezeichneten und fertigen Handarbeiten,
 als:

Paradehandtücher,
 Serviertischdecken,
 Tischläufer,
 Tischdecken,
 Wandbänner,
 Besen-Vorhänge,
 Tablettdecken,
 Schlummerkissen,
 Nachttaschen,
 Staubtuchtaschen,
 Marktneze,
 Schirmbezüge,
 Reiserollen,
 Musterfertige Schuhe,
 Kammerschürzen,
 Stuhlstreifen,
 Frühstücksbentel,
 Wäschebentel,

Journalmappen,
 Bürtentaschen,
 Kragen- u. Manschettenkästen,
 Cravattenkästen,
 Handschuhkästen,
 Taschentuchkästen,
 Taschentuchbehälter,
 Staubtuchkörbchen,
 Löffelkörbchen,
 Photographierahmen,
 Tabakbeutel,
 Kaffeewärmer,
 Pfeifenbreiter,
 Schlüsselbretter,
 Patentlöcher,
 Aschenschalen,
 Uhrständer,
 Hosenträger,

sowie alle Stoffe für Läufer, Decken, Teppiche u.

H. Hitzegrad

Roonstraße 104.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Fortsetzung des Ausverkaufs

zurückgesetzter

Kleiderstoffe.

Bedeutend unter Preis.

Neze und Roben knappen Maasses in großer
 Auswahl.

Ein jung. Mann

kann Logis erhalten.
 Marktstraße 26a, 1 Trp. r.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer, monatl. 10 M.
O. Durichs, Bäckmeister,
 Müllerstraße.



Verein für
 Thierschutz
 und
 Geflügelzucht
 Dau.

Mittwoch, den 8. ds. Mt.,
 Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Restaurant „Aegir“.

Kronprinzenstrasse 3.

Telephon Nr. 7.

Diner zu 150 Mark.

Abendessen in grosser Auswahl.

Prima holländ. Austern.

Reichhaltige Speisekarte.

Ausschank von

Münchener Bürger-Bräu.

en gros. en detail.

Läuferstoffe

in Wolle, Manilla, Linoeum,
 60 cm, 80 cm u. 100 cm breit,
 in großer Auswahl von 30 Pf.
 an.

Detmold Tasse,

Marktstraße 29 a.

Weihnachts- Bäume

zum Verkauf in großer Auswahl bei
W. Sommer, Bismarckstr. 34.

Feine frische Tischbutter

liefere in Postcollis u. in Fässern von
 25 u. 50 Pfd. à 90 Pf. franco; ge-
 standene **Natur-Grasbutter**, als
 Koch- und Backbutter, à Pfd. 75 Pf.
 franco. **Edw. Stürenburg,**
 Diermarck (Districtland).

Ein fast neuer

Zucker- und Ruh-Ofen

für größere Räume umständelicher
 billig zu verkaufen. Näheres bei
S. Murkewitz, Königstraße 37,
 neben der Rath's-Apothek.

Empfehle mich zum Anfertigen von
Damen- u. Kindergarderoben
 in und außer dem Hause.

J. Gadelor, Schulstr. 28, pt. l.

Auf sofort ein ordentliches

Mädchen

für einige Stunden des Tages gesucht.
 Frau **Schütte,** Bant a. Markt.

Suche

sofort eine tüchtige **Wäschr.**
 Frau **H. Lenzner.**

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, per sofort
 oder später gesucht.
O. Vackusch, F. u. u.

Moderne Kleider- stoffe bedeutend unter Preis.

Durch günstige Gelegenheitskäufe ist es mir möglich, meiner Kundschaft be-
 deutende Vortheile bei Einkäufen in Kleiderstoffen zu bieten. Ich offerire:

Ga. 20 Stück farbige Fantasiestoffe in beliebigen zweifarbigen
 Mustern statt 1.50—1.80 Mk. nur 1.00 und 1.20 Mk.
 das Meter.

Ga. 20 Stück schwarze Fantasiestoffe in beliebigen kleinen Mustern
 statt 2.00, 1.60, 1.25 nur 1.50, 1.25, 1.00 Mk. das Meter.

Ferner aus meinen Lagerbeständen:

Ga. 50 Stück diverse einfarbige Cheviots, Crepes, Armures u.
 statt 80 Pf. 1.50 Mk. nur 50 Pf. bis 1 Mk. das Meter.

Jede Robe in elegantem Carton verpackt wird eine Zierde für den Weihnachtstisch sein.

HERM. MEINEN.

Postkarten-Albuns
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Anzuleihen gesucht
erhöfliche Hypothekendarlehen in Höhe von
30 000, ev. 28 000, 23 000, 12 000, 8000 u. 7000 Mk.
auf neue Hausgrundstücke in hiesiger Stadt und in der Gemeinde Bam für pünktliche Zinszahlung auf sofort oder später.
Wilhelmshaven, 7. Dezbr. 1897.
Rudolf Laube.

Zur Beachtung!!
Zur **Weihnachts-Ausstellung** in Burg Hohenzollern wird **Mittwoch** und **Samstag** **Fahrtgelegenheit** geboten.
J. Göken, Schaar.

Baumsehmsck
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Zu vermieten
umständehalber eine 6- und 3räum. **Stagenwohnungen** mit Wasserleitung, Balkon, Bodenkammer, Keller und allem Zubehör.
Chr. Schröder,
Kieker- und Peterstrassen-Ecke.
Zu verkaufen ein **Kochherd**, 1,50 m lang, passend für eine Speisewirtschaft, ein **Holzschuppen**, 9 m lang, 6 m breit, **12 Wirtschaftstische**.
Zu mieten gesucht eine **Zischlerwerkstelle** in der Nähe Neubremens.
D. D.

Gut möbliertes heizbares Zimmer
bei ruhigen Denten eventl. mit Pension sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter **W. H.** an die Exped. d. Bl.

Kellner - Lehrling
für Restaurant 1. Ranges per sofort gesucht, solche, die schon gelernt haben, bevorzugt.
Offerten unter **A. M. 1030** an die Exped. dieses Bl.

Märchen- u. Bilderbücher
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz

Gesucht ein Kaufbursche.
Müller, Marktstraße 31.

Gesucht
auf sofort **zwei Schneider** gesellen.
H. E. Dodon, Schneidermstr., Bismarckstraße 23.

Zu vermieten
gutes **Logis** für junge Leute.
Bant, verl. Noonstraße 3.

Briefpapier-Cassetten
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Gesucht
eine **Haushälterin** für einen kleinen Haushalt.
Olz, Bant, Nachstraße 1.

Verloren
ein **Brief**, enthaltend ein 10 Mark-Stück in der Noonstraße von einem Burschen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Umzugshalber billig zu verkaufen
eine fast neue **Laterna Magica**, ein eleganter **Papageiständer**, eine **Kinder-Wadewanne**, ein **Wagen mit großer Ziege**.
Noonstraße 92, 1. Et. I.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. m. b. H.

Wir offeriren aus heute eintreffendem Dampfer:

Schellfische, große	—,35
mittel	—,25
kleine	—,15
Tabliau	—,30
Schollen, große	—,40
mittel	—,30
kleine	—,20
Seehecht	—,40
Seelachs	—,40
Sturrhahn	—,15
Steinbutt, große	1,20
kleine	—,75
Larbutt, große	—,60
kleine	—,30
Seezungen, große	1,75
kleine	1,20
Rohtungen	—,40

Telephon Nr. 53. auf sof. ein **Schuhwa** hergeselle.
Niederlage bei **Feiles**, Altestr. 18. B. H. Lührs, Donnerich, Schulstr. 27.

Abreiss Kalender etc.
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Außergewöhnlich billig!
Da nen **Häde** St. 100 Pf.
Damen-Capotten v. 95 Pf. an.
Damen-Zephyr-Jacken Stück 70 Pf.
Damen-Handen, groß, 85 Pf.
Damen-Boas 70 Pf.
Kinder-Waß mit Boa 95 Pf.
Kinder-Kleidchen, extra weite Hünger.
Kinder-Jacken 90 Pf.
Kinder-Höschen 20 Pf.
Kinder-Shawls von 8 Pf. an.
Kinder-Handschuhe 20 Pf.
Kinder-Capotten 65 Pf.
Kinder-Schürzen v. 20 Pf. an.
Papp-Straminart. iten von 2 Pf. an.
A. Eisenblätter,
Börsestraße 97.

Gesucht
auf sof. ein **Schuhwa** hergeselle.
B. H. Lührs, Donnerich, Schulstr. 27.

Original-Merelli-Theater.
Kaiser-Saal.
Sonntag, 12., Montag, 13. u. Dienstag, 14. Dez. cr.
Gastspiel
des berühmten u. einzig existirenden **Chevalier Merelli**, unter Mitwirkung von **Mad. Merelli** in ihrem wunderbaren spiritif. Lufttransformationen.
Ferner **Hydra**, der im Wasser schwimmende lebende Menschenkopf, sowie die künstlichen Menschen aus New York, ferner Europas neueste Patent-**Illusion!** **Mysterium:** Das Verschwinden einer g. fesselten Dame in freier Luft im Zuschauertraum.
Preise: Sperrsit. Mk. 1,50, 1. Platz Mk. 1, Parterresitz 60 Pf., Gallerie 40 Pf. Kinder in Begleitung Erwachsener halbe Preise. Billet-Vorverkauf in den Cigarrenhandlg. von Herren Kleistendorf u. R. Wolf. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Berger Fettheringe
Stück 5 Pfg.,
eingetroffen.
G. Lutter.

Photographie- und Poesie-Albuns
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Monats-Versammlung
Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in „Burg Hohenzollern“. Vortrag, Verschiedenes.
Verein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

Verein Humor.
Am **Mittwoch**, den 8. d. M., Abends 9 Uhr:
Generalversammlung in der „Burg Hohenzollern“ (Speisesaal).
Vorstands-Sitzung und Ausnahme-Commission um 8 1/2 Uhr.

Astral-Baumlichte
sehr billig.
Heinr. Flitz.

Freiwillige Feuerwehr.
Sanitäts-Abtheilung.
Übung findet erit **Mittwoch**, den 15. Dez., Abends 8 1/2 Uhr, statt.
Das Kommando.
W. z. s. A.
Mittwoch 9. Dezbr., Abds. 8 1/2 Uhr, I-III Br.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfehlen wir:
F. Herter,
„Allerhand ut plattem Land“, plattdeutsche Gedichte heiteren inhalts.
Preis 1 Mark.
Gebrüder Ladewigs.

Billig zu verkaufen
ein noch gut erhaltener **Kinderwagen**.
Donnerich abe 9, u. 1.

Bilder-Rahmen
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Pomm. Gänsepotelfleisch,
„ Gänsefchmalz,
„ Gänsebrüste,
„ Gänseleulen,
„ Bratgänse
empfang und empfiehlt
G. Lutter.

Lederwaaren
in grösster Auswahl.
Heinr. Flitz.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet. Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume bietet dieselbe
eine viel grössere Auswahl
wie im vorigen Jahre.
Heinr. Flitz,
Ecke Bismarck- und Gökerstrasse.

rümple köpfe arme beine schuhe strümpfe hüte etc.
sowie sämtliche
Spielsachen
und
Christbaum-Schmuck
zu jedem irgend annehmbaren Preise.
A. Eisenblätter,
Börsestraße 97.

Zu verkaufen
4 hübsche junge **Sunde**.
Bantstraße 11, u. r.
Eine gelibte
Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Ulmenstraße 20, 1 Tr.

Burg Hohenzollern.
Weihnachtsausstellung
Täglich:
Gr. Künstler-Vorstellung.
Das Vollendetste der Dressur sind die Seehunde.
Anfang präcise 8 Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
Die Direction.
Mittwoch: Vorstellung für Auswärtige. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Gesucht
zum 1. Jan. ein gewandtes **Mädchen**
für Küche und Haus.
Fran Meinen, Noonstr. 93, I.

Gesangbücher
old. und preuss. für Civil und Militär.
Heinr. Flitz.

B. Nolle,
Barbier und Friseur,
Bismarckstraße 7,
empfiehlt sich zur **Anfertigung** sämtlicher
Saararbeiten:
Haar-Flechten,
Haar-Uhrketten,
Haar-Halsketten,
Haar-Ringe,
Haar-Blumen u. s. w.
Zu den Haarketten liefere auch dazu passende **Goldbeschläge**.
Zöpfe
in allen Farben stets vorrätbig.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Aussträgern noch fortwährend entgegen genommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das Fiederland und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirkksamste Inseritionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichsten und kaufkräftigsten Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weitestgehende Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr. Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Maria Sabina Lindentrost.

Von A. von Sersdorff.

(Fortsetzung.)

Es war still geworden im Zimmer. Die jungen Mädchen waren so bewegt. Leise streichelte Käthchen das Kleid der Versummen. Draußen glitzerte der Mond, und die alten Ulmen bewegten nachdenklich die Äste.

„Als ich nach Hause ging und Fräulein Müller „Gute Nacht!“ sagte, küßte sie mich vor allen andern fast mütterlich auf die Stirn.“

„Wie hübsch Sie heute aussehen, liebes Kind — Gott behüte Ihre Jugend.“

Ich war ganz überrascht, und unwillkürlich machte ich es, wie er — ich beugte mich über ihre Hand. Sie zog sie fast heftig zurück: „D, nicht so — nicht mir!“ sagte sie.

Er brachte mich natürlich nach Hause, und als er mit mir auf die Straße trat, schloß er sich einem vorausgehenden Ehepaar an.

„Es ist besser für Sie,“ sagte er leise zu mir, „die Welt ist so böse.“ Aber meine Hand legte er dann ruhig in seinen Arm, wie es jeder sehen konnte.

Von nun an sah ich ihn täglich. Seine Stunde in der zweiten Klasse schloß sich dicht an die meine. Lange — lange lag ich schon wach in meinem Bett, ehe ich aufstehen konnte, um in meine geliebte Schule zu eilen. Die Pforte zum Himmel schien mir die alte, braune Hausthür, die mit schweren Gewichten behängt sich hinter einem so freisiegend schloß, trotzdem eine Schrift im Inneren beschriftet war: „Bitte leise zu schließen.“ Fräulein Müller war nämlich gerade keine Freilichtgärtlerin, und sie hatte die Bitte anheften lassen.

Und dann hinauf, steigend, die eine Treppe, athemlos an der Thür, von innen tönte die geliebte Stimme — zu früh gekommen, meistens zu früh, es hatte noch nicht geklingelt.

Wie gern stand ich mit meinen Hefen und lauschte! Mein Hans! Endlich Stille. Ein Schritt nach der Thür. Er tritt heraus; peinlich sauber, einfach, elegant, frisch und fröhlich. Ein paar Worte nur, sehr, sehr wenige; er fürchtete immer für meinen Ruf.

„Wie geht's? Sie haben gut geschlafen? Auf Wiedersehen!“

„O, das schöne Wort! Und alle Morgen dasselbe. Ich meinte hundert Jahre so leben zu können und nimmer eines solchen Lebens müde zu werden. Eines Tages hatte ich den Hammer, krank zu werden und sollte eigentlich zu Hause bleiben. Aber ich kämpfte muthig gegen das Fieber und ging doch in die Schule — es war ja nichts Anstößendes.“

Da trat er heraus und sah mich mit heißen Wangen an der Mauer lehnen, und da sprach's über seine Lippen: „Sabine — Kind — Sie sind krank?“

Ich kämpfte und blieb Herr meines Bewußtseins und meiner Thränen.

Er sah mich an. „Ich bleibe unten vor der Thür und gehe mit Ihnen, wenn Sie fertig sind. Sie wollen Ihre Stunde geben, Sie wollen nicht fortbleiben aus der Schule?“

Ich nickte und sagte die Klippe.

„Für mich — Sabine? Geliebte?“

Ich konnte nichts Anderes thun, als wieder nicken.

„Wenn Sie wohl genug sind, darf ich dann heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr zu Ihnen kommen? Ich habe noch mehr zu sagen.“

Ich sah schlichtern zu ihm auf. Ein liebevolles Lächeln zuckte um seine feinen Lippen: „Auf Wiedersehen!“ sagte er und ging die Treppe hinunter.

Am Nachmittag erwartete ich ihn mit bangem, seligen Herzschlage. Ich schloß mich wohl, o, so wohl!

Freilich beugte mich der Gedanke etwas, daß es am Ende nicht richtig sei, daß ich ihn allein in meinem Stübchen empfing; aber wie sollten wir es machen! Ich stand eben ganz allein und wohnte in einem Damenpensionat. Zu der Unterredung über die heiligsten und ernstesten Fragen unseres Lebens, unserer Zukunft, konnte und wollte ich doch keinen fremden Zeugen bitten.

Wenn er um mich anhalten wollte — und weshalb anders hätte er kommen sollen? — konnte er es eben nur bei mir selbst thun, und besprochen mußte das doch werden. Die Sonne schien so hell und klar in mein Fenster, es war ein Mittag, wie heute, aber warm und mild, und mein Häubchen sang und stüzte, und alle Knospen an meinen Rosen sprangen, und in meinem Herzen war die Liebe aufgegangen — ein richtiger Mittag war es, wie er im Liede lebt.

Und dann hörte ich einen Schritt auf der Treppe, und ein kurzes Pochen an der Thür, und er trat ein. Wir waren wie in einem Märchen, und bange fast sah ich den Wunderdingen entgegen, die für mich kommen sollten.

Ich mußte ihm alles in meinem Zimmer erklären und sagen, und vor den Bildern meiner Eltern, die über dem Sopha

hingen, stand er lange still und nahm meine Hand in die seine.

„Geliebtes Mädchen, willst Du meine Frau werden? Ich habe Dich über alles lieb.“

Ich sagte leise: „Ja, mein Hans, ich gebe Dir meine Liebe und Treue fürs ganze Leben.“

„Liebe und Treue fürs ganze Leben,“ wiederholte er ernst. „Gott und Deine Eltern sehen jetzt auf uns nieder und segnen uns, auch wenn die liebe Sonne nur ihre Bilder da so freundlich aufleuchten läßt.“

Meine Thränen fielen leise, während meine Stirn an seiner Schulter lag.

„Ich will Dir alles erzeigen und alles sein, wenn ich kann. Weine, armes Lieb, die Du so jung noch keine Heimath und kein Mutterherz hast!“

Dann sah er neben mir auf dem Sopha unter den Bildern, und wir sprachen von der Zukunft, vom Ziel unserer Wünsche.

Das lag freilich noch weit hinaus. Johannes war nicht wohlhabend; was er hatte, war eigener Erwerb. Seine Mutter und seine Geschwister empfingen von ihm Unterstützungen. Die Kinder waren sämmtlich noch unmündig, es konnte noch lange dauern, bis sie sich selbstständig forthelfen konnten. So lange mußte Johannes helfen. Er hoffte, rasch weiter zu kommen, höher zu steigen, er war ja noch jung und hatte einige hohe Konnexionen aus seiner Hauslehrerzeit, auf die er glaubte bauen zu können. Auch hatte er angefangen, für wissenschaftliche Zeitungen zu schreiben.

„Kurz,“ sagte er lächelnd, „eine Menge Wege führen zum Ziel — zum Glück kann ich nicht sagen, das halte ich hier bei der Hand!“

„Und inzwischen warten wir in Liebe und Geduld,“ sagte ich, „bis es uns möglich sein wird, Dein Mütterli in unser eigenes Heim zu führen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Papenburg, 6. Dez. Die vom 29. Nov. bis 4. Dez. d. Jrs. hier abgehaltene Prüfung zum Seesteuermann bestanden die Seelente: Carstens aus Groß-Wildum, Dehncke und Rebel aus Seetitz, Diehsch aus Dresden, Friskus aus Oldenburg, Barghoorn und van Heuvel aus Gmden, Niese aus Papenburg, Renken und Stellamans aus Westraudersehn, Schulte aus Barzel. Die am 1. und 2. d. M. hier abgehaltene Prüfung zum Schiffer auf kleiner Fahrt bestanden die Seelente: Vize-Feldw. d. Mar. Joh. Leiß aus Wilhelmshaven und Focke aus Holtersehn. Die nächste Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt wird Anfangs März k. J. abgehalten werden und dann nimmt zugleich der nächste Steuer-mannskursus seinen Anfang.

Bremen, 3. Dez. Der Handlungsgehilfe Jacobi, bei der großen Tabakfirma Reinhard Bädicker beschäftigt, ist nach Unter-schlagung von 90 000 Mk. flüchtig geworden.

Blüß-Stauffer-Ritt in Luben und in Gläsen mehrfach prämiert und anerkannt als das Prattische u. Beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

Verkauf eines Gasthofes.

Stollhamm. Eine in einem der lebhaftesten Orte Butjadingens belegene, in gutem Zustande sich befindende Besetzung, auf welcher seit einer Reihe von Jahren eine

flotte Gastwirthschaft

mit gutem Erfolg betrieben wird, steht wegen Kränklichkeit des Besitzers mit beliebigem Antritt mit oder ohne Inventar zum Verkauf. Der Kaufpreis ist mäßig gestellt, 1/3 desselben kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben. Zu jeder unentgeltlichen Auskunftsertheilung gerne bereit, lade ich Kauf-lustige freundlichst ein.

Harms, Auktionator.

Verkauf.

Ein beim Bahnhof in Bockhorn belegenes, vor 2 Jahren neu erbautes

Wohnhaus

mit Garten habe ich mit Antritt am 1. Mai 1898 zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe eignet sich sehr für jemand, der in geunther waldreicher Gegend angenehm auf dem Lande wohnen möchte.

Kaufpreis 5 500 Mk., Miethpreis 250 Mk.

Restekanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Bockhorn, 3. Dezember 1897.

B. A. v. Harten.

Gesucht

auf sofort ein sauberes

Mädchen

mit guten Zeugnissen.

Bismarckstraße 54, II.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.

Neuestraße 1a, 1. Etg. l.

1. Auf sofort oder später habe noch ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer abzugeben.
2. Eine kleine Familienwohnung steht an ruhiger Finkd. Geleute zum billigsten Preise auf sofort od. später miethfrei eventl. möbl. und Wasserleitung.
3. Empfehle Logirzimmer für Reisende a. vorübergehend Anwesende.

W. Wollermann, Banterstraße 1.

Zu vermieten

in der Nähe des Hafens eine fein möblirte gr. Stube mit Schlafkabinett an 1 oder 2 junge Herren zum 15. Dezbr. oder Januar.

Wanteuffelstraße 2, I. r.

Zu vermieten

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eine trock. renovirte 3räum. Stagenwohnung mit Wasserl. auf gleich.

Banterstraße 10.

Zu vermieten

versetzungshalber zum 1. Februar eine 3räumige

Stagenwohnung.

H. Ruper, Bant, Kirchstr. 5.

Wohnung

4 Räume, zum 1. Januar gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter L. 1 postlagernd hier.

Gesucht

zum 1. April 1898 von einer kinderl. Beamtenfamilie eine

Wohnung

von 4-5 Räumen mit Zubehör und verschl. Korridor Preis. Gebiet.

Off. mit Preisang. in der Exped. d. Bl. unter R. D. abzugeben.

Ich gebe auf sämtliche

Schuhwaaren

vom 4. bis 27. Dezember

10 Prozent Rabatt.

Der kleine Rest zurückgesetzter

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel und -Schuhe

zu jedem annehmbaren Preise.

B. Fischer,

Kaiserstr. 16, Ecke Kasernenstr.

Brillant-Kaffee

mit der Hand

Der von der

Deutschen Kaffee-Import-

Gesellschaft

KÖLN am Rhein

hergestellt

Brillant-Kaffee

mit der Hand

ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten Wohlgeschmack mit billigstem Preise.

Niederlagen zu 75, 80, 85 und 95 Pf. für 1/2 Pfd.-Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden Detailgeschäften.



Eingetragene Schutzmarke.

Wachsstock, Baumkerzen, Renaissancekerzen, Motard'sche Stearinkerzen empfiehlt billigst

Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15.

Empfehle:

H. Casseler Rippsperr, Brägenwurf und Kohlpinkel.

H. Müller,

Schlächtermeister.

Assecuranz!

Für eine bedeutende und konkurrenz-fähige Feuer-Vericherungs-Gesellschaft werden unter besonders vorteilhaften Bedingungen gr. andie und thätige Herren als

Acquisiteure

für Wilhelmshaven, Bant und Neuende gesucht.

Gest. Offerten sub. Z. 2575 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Gesucht

tüchtige Kesselschmiede für Kessel- und Schiffbauarbeiten.

Norddeutscher Lloyd, Technischer Betrieb, Bremerhaven.

Gesucht

1 Maschinen-Plätterin,

1 Hand-Plätterin

auf sofort. Guter Lohn.

Dampfwäsch-Anstalt

Delmenhorst.

Pflege das Haar

mit

Emil Klötzy's, Danzig,

Universal-Kopfwasser.

Dasselbe beseitigt die lästigen Schuppen und verhindert das Ausfallen des Kopfhaars. Selbiges ist bereits 6 Mal prämiert und ärztlich empfohlen.

Zu haben 2 Flasche 1,50 Mk. und 3 Mk. nur bei

B. Nolle, Barbier u. Friseur,

Bismarckstraße 7.

Weihnachts-

Bäume

zu verkaufen.

Hayesson, Bäcker d. Barel.

